



Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision

Koblenz

Fort- und Weiterbildungsprogramm 2017/2018



IN KOBLENZ ZU GAST
Christian Hilbert & Dr. Wilhelm Rotthaus
20. Februar / 14. März 2017, Seite 3 & 4

SYSTEMISCHE PÄDAGOGIK
1jährige Fortbildung
ab 30. September 2016, Seite 16

WEITERBILDUNG · NETZWERK · SUPERVISION · INHOUSE



Inhaltsverzeichnis

Tagesseminare

Familienrat – die Selbstorganisation von Familien-„Systemen“ unterstützen	3
Systemisches Störungswissen am Beispiel von Angststörungen und Suizidalität im Kindes- und Jugendalter	4
Von dem Glück und der Aufgabe, sein eigener Klient zu sein	5
#cutting - Workshop für professionell Helfende	6

Fortbildungen, Workshops, Supervision

Äußere und innere Landkarten	7
Spannungsbogen	8
Systemisch in neuen Feldern gedacht	9
Verliebt, verlobt, verheiratet - geschieden	10
Systemische Traumapädagogik	11
Trauer und Verlust	12
Wenn sich alles ändert, braucht es etwas, das bleibt	13
Die Heldenreise und Co.	14
Systemisches Arbeiten im Kontext Schule	15
Mittendrin im Schulalltag - hier lang oder da lang?	16 - 17
Einführung in die Systemische Beratung	18
Systemische Gesprächsführung I + II	19
Systemisches Coaching für Führungskräfte	20
Systemische Supervision, Inhouse	21
Offener Selbsterfahrungsworkshop	22

Zertifizierte Weiterbildungsgänge DGSF

Systemische Beratung	24 - 25
Systemische Therapie (Aufbau)	26 - 27
Systemische Supervision	28 - 29

Infoabende, Tagungsorte, Ansprechpartner	30
Grundverständnis	32
Wir über uns	33

Team / ReferentInnen	34 - 37
Anmelde- und Teilnahmebedingungen	39
Anmeldeformular	40

Familienrat – die Selbstorganisation von Familien-„Systemen“ unterstützen

Christian Hilbert, Berlin, zu Gast in Koblenz

„Man könnte sagen: Soziale Arbeit beschäftigt sich mit den Problemen anderer Menschen. Man könnte denken: Soziale Arbeit schafft Lösungen für diese Probleme. Wenn beides stimmt, muss man erkennen: Soziale Arbeit ist selbst ein Problem, weil sie dazu tendiert, Lösungen vorzugeben und sich zu sehr einzumischen.“ Christian Hilbert

Vor diesem Hintergrund versucht der „Familienrat“ (engl.: family group conference) eine Brücke zwischen fachlicher Verantwortungsübernahme und der bestmöglichen Aktivierung lebensweltlicher Netzwerke zu bauen. Im Verlauf der Veranstaltung werden sowohl Hintergrund und Ablauf des Verfahrens, als auch konkrete Erfahrungen aus der Praxis sowie Evaluationsergebnisse näher beleuchtet.



Christian Hilbert

Sozialarbeiter/-päd. (BA), Mediator, Systemischer Coach.
Beratung und Krisenintervention in der Kinder- und Jugendhilfe,
freiberuflicher Koordinator im Familienrat
www.christianhilbert.de

Tagesseminar am 20. Februar 2017

im Forum Pallotti, Vallendar, 9:00 – 17:00 Uhr,

Kosten: 75,- €

(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 60,- €)

Anmeldung über www.istn-koblenz.de oder über beiliegendes Anmeldeformular

Systemisches Störungswissen am Beispiel von Angststörungen und Suizidalität im Kindes- und Jugendalter

Dr. Wilhelm Rotthaus, Bergheim, in Koblenz zu Gast

„Unabhängig davon, welches Problemverhalten präsentiert wird, muss die systemische BeraterIn oder TherapeutIn sich in jedem Einzelfall im Diskurs mit ihrer Klientin oder ihrem Klienten einen Weg gleichsam durch eine ihr unbekannte Landschaft suchen. Ein fundiertes Störungswissen kann ihr dabei im Sinne vielfältiger Landkarten Orientierungshilfen geben. Es ermöglicht, systemische Hypothesen zu bilden und daran das eigene Vorgehen auszurichten. Auch wenn es sich nur um Konstruktionen handelt, sind ein Störungswissen und Fertigkeiten beim Methodeneinsatz für ein verantwortungsvolles beraterisches oder therapeutisches Handeln notwendig, weil sie die Flexibilität ermöglichen, um den jeweiligen Besonderheiten des Klientensystems gerecht zu werden.“ Dr. Wilhelm Rotthaus

In dem Seminar werden das systemische Störungswissen zu Angststörungen im Kindes- und Jugendalter – der häufigsten Störung in dieser Altersperiode – und zu Suizidalität dargestellt sowie methodische Vorgehensweisen geübt, die sich bei diesen Problemstellungen bewährt haben.



Dr. Wilhelm Rotthaus

ist Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie; ehemaliger Fachbereichsarzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie der Rheinischen Kliniken Viersen.

Tagesseminar am 14. März 2017

im Forum Pallotti, Vallendar, 9:00 – 17:00 Uhr,

Kosten: 75,- €

(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 60,- €)

Die Anerkennung der Veranstaltung durch die Landespsychotherapeutenkammer-RLP wird beantragt.

Anmeldung über www.istn-koblenz.de oder über beiliegendes Anmeldeformular

Von dem Glück und der Aufgabe, sein eigener Klient zu sein

Häufig wenden wir Helfenden uns mit großer Selbstverständlichkeit und hohem Engagement unseren Klienten zu. Dabei gerät der Blick auf uns selbst oft automatisch in den Hintergrund. Wie wäre es daher, sich selbst das gleiche Maß an Zuwendung zu erlauben?

Gerecht? Ungewohnt? Vermeidenswert? Erholsam? ...

Dieser Workshop bietet Raum und Zeit, die eigene Wetterlage zu fokussieren. Die angeleiteten Übungen laden dazu ein, mit dem Reichtum der eigenen Innen-Welt in Kontakt zu treten und verhelfen so zu einem höheren Grad an „Selbst-bewusst-Sein“.

Wenn sich dann alte und neue, geliebte und ungeliebte Facetten einfinden dürfen, bereichern sie das Bild vom eigenen Selbst und vieles wird erfahrbar. Womöglich (ein Moment) Glück? Möglicherweise die (nächste) Aufgabe? ... Und obwohl dieser Workshop sich explizit dem persönlichen Wachstum verschreibt, sei nicht ausgeschlossen, dass einhergehend auch (andere) Klienten davon profitieren.

Es werden sowohl Methoden der systemischen Therapie als auch Methoden der Akzeptanz- und Commitment-Therapie (act) genutzt.



Termine:

17. Februar 2017 (Fr.), 9:00 – 17:00 Uhr
17. November 2017 (Fr.), 9:00 – 17:00 Uhr

Leitung:

Inga Schwab

Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Systemische Therapeutin /
Familietherapeutin (DGSF),
www.inga-schwab.de

Tagungsort:

ISTN-Tagungshaus Oppertshausen
(bei Simmern/Hunsrück)

Kosten:

90,- €

Gruppengröße:

maximal 10 Personen

Anmeldeschluss:

10. Februar 2017
10. November 2017

#cutting - Workshop für professionell Helfende

Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen verstehen und sinnvoll handeln als Lehrer/in, Schulsozialarbeiter/in, Kinderarzt/-ärztin, Berater/in.

Cutting, engl.: Das Anbringen von Schmuck- bzw. Ziernarben, Form der Körpermodifikation oder absichtsvolles Zufügen von Schnitten oder Kratzern auf der eigenen Haut mit einem scharfen Objekt.

Wenn sich jemand selbst verletzt, zum Beispiel durch Ritzen / indem er oder sie sich ritzt, zeugt dies von einer inneren Not, einer Ambivalenz zwischen dem Aushalten können, was ist, und die Kraft zu haben für das, was kommt. Sich ritzende Kinder und Jugendliche wollen in den meisten Fällen nicht sterben, sondern leben, und das mit großer Intensität.

Aber wie können professionell Helfende auf dieses Verhalten reagieren? In unserem Workshop vermitteln wir Wissen über Selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen und entdecken den dahinter stehenden Sinn. Darauf aufbauend wird unter Zuhilfenahme systemischer Methoden und Gesprächstechniken, die gerade hier eine wunderbare Anwendung finden, geübt, Kindern und Jugendlichen in dieser ambivalenten Not beizustehen und ihnen ein Gefühl von Selbstwirksamkeit und Vertrauen in sich selbst zu schenken.

Termin:	26. August 2017 (Sa.), von 9:00 – 16:00 Uhr
Leitung:	Anne-Rose Marchner und Sonja Pötzl
Tagungsort:	ISTN-Tagungshaus Oppertshausen (bei Simmern/Hunsrück)
Kosten:	110,- € (Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 85,- €)
Gruppengröße:	maximal 15 Personen
Anmeldeschluss:	11. August 2017

Äußere und innere Landkarten - Fluchtwege systemisch denken

Wir versuchen zu verstehen, was mit den Menschen passiert ist, die im Herbst 2015 Europa und Deutschland erreichten. Seit dieser Zeit haben wir vermehrt Eindrücke gewonnen, aus der Öffentlichkeit/aus den Medien Fremdbilder in unsere Köpfe projiziert und persönliche Berichte gehört. Wir versuchen zu verstehen, was mit uns passiert ist, mit uns Helfenden – aus dem beratenden, sozialpädagogischen, medizinischen, juristischen oder auch ehrenamtlichen Bereich.

Ziel:
Wir wollen uns unseren Vorstellungen nähern und uns sensibilisieren für das Thema: „Fluchtwege – zwischen Trauma und Resilienz“. Dabei wird ein neu entwickeltes Instrument kennengelernt und die Anwendungsmöglichkeiten diskutiert.

Hierzu werden wir uns den eigenen inneren und äußeren Landkarten stellen und uns die Fluchtwege von Geflüchteten, die das Instrument schon einmal durchgeführt haben, anschauen. Dies geschieht ähnlich wie das Erlernen einer Genogrammarbeit. Wir werden das Instrument „Fluchtwege“ an uns ausprobieren und die Anleitung erlernen. Ergebnisse werden erfahrbar gemacht.

Termin:	14. / 15. September 2017 (Do./Fr.) jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung:	Dr. Andrea Dobkowitz und Anne Vieregg
Tagungsort:	Forum Pallotti, Vallendar
Kosten:	220,- € (ohne Übernachtung) (Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)
Anmeldeschluss:	14. August 2017

Zwischen Anspannen, Loslassen und Entspannen - Inspirationen zur Psychohygiene

„Ein Bogen ist biegsam, aber er hat auch seine Grenzen. Eine Belastung über seine Möglichkeiten hinaus wird ihn brechen oder die Hand erschöpfen, die ihn hält. Daher versuche, mit deinem Bogen in Einklang zu stehen und verlange nicht mehr von ihm, als er geben kann.“ (Der Weg des Bogens, Paulo Coelho)

Der Prozess des Bogenschießens vermittelt Wege und Bilder, die auch für anstrengende Arbeitsalltage Entlastung bringen können. Im Workshop lernen wir den Schussablauf kennen und mit dem Bogen umzugehen. Zugleich erhalten wir Inspirationen zur Psychohygiene.

Termine:	1.	23. Juni 2017 (Fr. 17-22:00 Uhr) bis 24. Juni 2017 (Sa. 10-16:00 Uhr)
	2.	11. August 2017 (Fr. 17-22:00 Uhr) bis 12. August 2017 (Sa. 10-16:00 Uhr)

Übernachtung im Gästehaus in Simmern (Kosten sind selbst zu tragen)

Leitung:	Anne-Rose Marchner
Tagungsort:	ISTN-Tagungshaus Oppertshausen (bei Simmern/Hunsrück)
Kosten:	135,- € (inkl. Verpflegung – ohne Übernachtung)
Gruppengröße:	maximal 12 Personen
Anmeldeschluss:	1. 31. Mai 2017 2. 31. Juli 2017

Das Neun-Felder-Modell von Prof. Joseph Rieforth, Oldenburg, ist ein Coaching- und Beratungswerkzeug. Es unterstützt Klienten darin, die erlebten Problembereiche differenziert wahrzunehmen und damit verbundene Wünsche und Bedürfnisse zu erkennen. Mit der stark ressourcenorientierten Arbeit wird Veränderung ermöglicht.

Das Modell besteht aus zwei Dreier-Schritten:

- Problem, Ressource, Wunsch
- und
- Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft

Daraus ergeben sich die neun Felder der Veränderung.

Das sehr praxisorientierte und leicht verständliche Modell liefert diagnostische Informationen und Entscheidungshilfen für die Klienten. Es schafft einen Rahmen für die Klärung persönlicher Ziele. Systemische Fragen unterstützen den Klärungsprozess in allen neun Feldern. Dabei wird die Rolle des Beraters / der Beraterin als Prozessbegleitung besonders deutlich. Bodenmarkierungen visualisieren die Gedankensprünge des zu Beratenden, die räumlich verankert und erfahrbar werden.

In diesem Seminar werden Sie das Modell kennenlernen und erste praktische Erfahrungen sammeln. Sie werden selbst die Stationen durchlaufen und in der Rolle eines Coaches oder einer Beraterin Ihre Klienten begleiten. Gemeinsam werden wir systemische Fragen entwickeln, die den Prozess fördern. Am Ende des Tages fühlen Sie sich ausreichend sicher, um das Modell in Ihrem Arbeitsfeld anzuwenden.



Termin:	05. / 06. Mai 2017 (Fr./Sa.), jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung:	Horst Lempart Systemischer Coach (DGSF)
Tagungsort:	Bildungsstätte Marienland, Vallendar
Kosten:	220,- € (ohne Übernachtung) (Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)
Anmeldeschluss:	10. April 2017

Die Arbeit mit Familien in Trennungs- oder Scheidungssituationen ist eine große Herausforderung für professionelle BeraterInnen und TherapeutInnen. Sie sehen sich mit mächtigen Gefühlen und massiven Streitigkeiten der Trennungspartner konfrontiert. Inmitten dieser Trennungspartner stehen oft die Kinder, hin- und hergerissen zwischen Mutter und Vater.

Das systemische Verständnis und darauf basierende Methoden bieten hilfreiche Wege für die beratende Tätigkeit. Aus den Erkenntnissen der Scheidungsforschung, der systemischen Familientherapie und der Arbeit mit hochstrittigen Eltern, werden folgende Grundlagen praxisnah vermittelt:

- Trennungsphasen und dazugehörige Aufgaben
- Konfliktodynamik bei Trennung und Scheidung
- Hilfreiche Interventionen für die Arbeit mit strittigen Elternpaaren
- Grenzsetzung und Konfrontation bei Hochkonflikthaftigkeit
- Wie Eltern bleiben, trotz Partnerschaftskrise?
- Mögliche Verstrickungen des Beraters in das System und deren Nutzung als Ressource
- Möglichkeiten zur Begleitung von Kindern in Trennung
- Wie sich Patchworkfamilien neu organisieren können?

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im beratenden Kontext, die mit Trennungs- und Scheidungsfamilien arbeiten.

Termin:	23. / 24. Juni 2017 (Fr. / Sa.) von 9:00 – 17:00 Uhr
Leitung:	Dirk Morschhäuser
Tagungsort:	Forum Pallotti, Vallendar
Kosten:	220,- € (ohne Übernachtung) (Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)
Gruppengröße:	maximal 15 Personen
Anmeldeschluss:	29. Mai 2017

Kinder mit traumatischen Vorerfahrungen fordern Fachkräfte in besonderer Weise heraus. Ihre Toleranz für Erregung und Anspannung, aber auch Entspannung, erscheint erheblich vermindert und oft braucht es nur eine Kleinigkeit, um eine Lawine von Verhaltensauffälligkeiten unaufhaltsam in Gang zu bringen. Traumata wie Gewalt, sexuelle Misshandlung, psychische Erkrankung der Eltern, Unfälle und Tod haben spezifische Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. Diese können jedoch individuell sehr unterschiedlich sein. Die Spuren, die sie hinterlassen, sprengen oft den Rahmen unserer professionellen und persönlichen Möglichkeiten und erfordern eine traumaspezifische Sichtweise und traumapädagogische Methoden.

Im Seminar werden wir erarbeiten, wie die traumatischen Erlebnisse in der Arbeit mit Kindern und Eltern berücksichtigt werden können und eine Pädagogik des sicheren Ortes in der Praxis umgesetzt werden kann. Der Blick auf die gesamte Familie unter Einbeziehung der Mehrgenerationen-Perspektive ist hier sehr hilfreich. Im Seminar werden wir neben den Grundlagen der Traumapädagogik, Methoden der systemischen Beratung traumasensibel adaptieren.

Methoden:

Neben kurzen Inputs zu den Inhalten und Methoden einer systemisch orientierten Traumapädagogik, stehen die Stärkung der eigenen Haltung und des Umgangs mit traumatischen Ereignissen und Traumafolgestörungen bei Familien im Mittelpunkt. Dazu wird es die Möglichkeit geben, eigene Fälle einzubringen. Anhand der Fallberatungen, wird die Theorie direkt auf die Praxis bezogen.



Termin: 21. / 22. Juni 2017 (Mi./Do.)
jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr
18. / 19. Oktober 2017 (Mi./Do)
jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

Leitung:	Andrea Galitz Dipl.Pädagogin, Traumapädagogin und Traumazentrierte Fachberaterin (DeGPT/BAG-TP) Systemische Beraterin (DGSF)
Tagungsort:	N.N.
Kosten:	220,- € (ohne Übernachtung) (Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)
Anmeldeschluss:	26. Mai 2017 29. September 2017

„Zum Beispiel kann der Tod und Verlust eines Menschen für Mitglieder unterschiedlicher Gemeinschaften von ganz unterschiedlicher Bedeutung sein, für den einen ein untröstlicher endgültiger Verlust, für jemand anderen die Erlösung von Leid und Schmerz. Er kann das sichere Versprechen eines Wiedersehens in einer anderen Welt beinhalten oder aber bedeuten, dass in dieser Welt sichtbare Zeichen der Erinnerung geschaffen werden müssen, damit der Verstorbene in den gemeinsamen Geschichten fortlebt.“

(C. Oesterreich und - T. Hegemann - in: T. Levoid / Michael - Wirsching; - Systemische - Therapie - und Beratung – das - große Lehrbuch)

Ziel:

Wege zu finden, in der systemischen Beratung angemessen und hilfreich auf Trauer, Verlust und (Abschieds-) Schmerz reagieren zu können, erfordert Auseinandersetzung mit dem Thema und die Reflexion der eigenen Haltung. Enttabuisieren, Annähern und Aushalten – das könnten mögliche Antworten sein. Oder was hilft noch?

Grundkenntnisse systemischen Arbeitens sind erforderlich.

Termin: 17. / 18. November 2017 (Fr. / Sa.)
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr

Leitung: **Anke Kaiser**

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Kosten: 220,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)

Anmeldeschluss: 20. Oktober 2017

Rituale sind besondere Handlungen, die nach festen Regeln in einer bestimmten Reihenfolge immer wieder auf die gleiche Weise ausgeführt werden. Gleichbleibende und somit kalkulierbare Abläufe erzeugen ein Gefühl der Sicherheit und des Wohlseins. Insbesondere wenn sich Lebenssituationen drastisch und einschneidend ändern, bieten Rituale Beständigkeit und Ruhe.

In der individuellen Veränderungsarbeit bei personellen oder familiären Krisen bzw. in der Trauerarbeit, können rituelle Strukturen die Wirksamkeit der Intervention erhöhen.

Rituale werden gezielt in Beratung und Therapie eingesetzt, insbesondere wenn sich Familiensysteme verkleinern (Scheidung, Tod, Weggang) oder erweitern (Geburt, Adoption, neuer Partner, Patchwork). Manchmal müssen Rituale erst gefunden werden, besonders bei untypischen Lebenszyklusübergängen, für die es keine sozial anerkannten Riten gibt: Adoptivfamilien, Scheidung, gleichgeschlechtliche Paare, Patchworkfamilien, Migration, Fehlgeburt, Identität (Kind-Jugendlicher, Mann- Vater), ...

Inhalte:

- Einführung in das Wesen, die Geschichte und die Stärke von Ritualen
- Methoden der rituellen Gestaltung im therapeutischen Setting, um eine alte Struktur innerhalb eines geschützten Rahmens in eine neue Struktur zu überführen
- Verknüpfung von Ritualen und erlebnispädagogischen Inhalten, Auszüge aus der Gestalt- und narrativen Therapie
- Selbsterfahrung
- Wirkungsweisen und Nachhaltigkeit von Ritualen erspüren

Wetterunabhängig werden auch Arbeitseinheiten draußen durchgeführt. Dieses Seminar kann nur mit Vollpension/Übernachtung gebucht werden.

Termin: 15. / 16. September 2017 (Fr. / Sa.)

Leitung: **Dirk Morschhäuser**

Tagungsort: N.N.

Kosten: 220,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)

Gruppengröße: maximal 15 Personen

Anmeldeschluss: 31. Juli 2017



Von Helden, Scheiben, Lebensflüssen, verdeckten Aufstellungen, Espresso-Methoden, Metaphern und sonstigen Schätzen.

Ziel:

Manche nennen es „Frischzellenkur“, andere „Updaten“ oder „Kompetenz reloaded“. Wie auch immer. Im Workshop werden die „SystemikerInnen“ untereinander, methodisches Wissen auffrischen, wiederbeleben, vertiefen, erweitern und erneuern. Nicht zuletzt gilt es zu überprüfen, was zum eigenen systemischen Profil und beruflichen Kontext passt. Eigene Fälle aus der Praxis sind herzlich willkommen und erwünscht, stellen aber keine Notwendigkeit oder Voraussetzung zur Teilnahme dar.

Positiver Nebeneffekt des Workshops: KollegInnen treffen, wiedersehen oder kennenlernen, Netzwerke knüpfen und vertiefen. Grundkenntnisse systemischen Arbeitens sind erforderlich.

- Termin:** 15. / 16. September 2017 (Mi. / Do.)
jeweils 9:00 – 17:00 Uhr
- Leitung:** Anke Kaiser
- Tagungsort:** Forum Pallotti, Vallendar
- Kosten:** 220,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)
- Anmeldeschluss:** 16. Oktober 2017

Herzlich eingeladen sind alle, die im schulischen Umfeld arbeiten (z.B. Lehrer aller Schulen, Förderschullehrer, Schulleitungen, Pädagogische Fachkräfte, Integrationshelfer, Schulsozialarbeiter...).

Die Teilnahme an dieser Fortbildung ist ohne Vorkenntnisse möglich.

Die Anforderungen an den Lehrerberuf steigen, viele neue Herausforderungen wie Inklusion, herausfordernde Schüler, Eltern und Kollegen bringen Bewegung in die Schullandschaft. Um uns dieser Fülle an Aufgaben zu stellen, brauchen wir neue Ideen und Möglichkeiten, die wir gemeinsam im Seminar entwickeln möchten. Aus der Praxis für die Praxis.

Inhalte:

- Grundannahmen systemischen Arbeitens
- Selbstbild und innere Landkarten
- Unterricht im Hinblick auf neue Herausforderungen (u.a. Inklusion, Heterogenität, Differenzierung)
- Wege und Möglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Schülerverhalten
- Begegnungen mit Eltern – Bedingungen für eine gute Zusammenarbeit
- Systemische Gesprächsführung
- Zusammenarbeit mit anderen Kollegen – Teamarbeit



Termin: 04. / 05. Februar 2017 (Sa. / So.)
jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

Naveen Schwind
Sonderpädagoge, Förderschullehrer, Systemischer Berater (DGSF), Fachberater Integration/Inklusion – Schwerpunkt Autismus, Fachleiter am staatlichen Studienseminar für das Lehramt für Förderschulen, berufliche Tätigkeit im Bildungsbereich – Zuständigkeit für die Inklusion

- Tagungsort:** Forum Pallotti, Vallendar
- Kosten:** 220,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)
- Anmeldeschluss:** 13. Januar 2017



Systemische Pädagogik

„Mittendrin im Schulalltag - hier lang oder da lang?“

Die pädagogische Arbeit von Lehrerinnen und Lehrern war immer schon - und ist es noch - von der Absicht getragen, durch Bildung und Erziehung zur Persönlichkeitsentwicklung ihrer Schülerinnen und Schüler beizutragen.

Dies wird von vielen Lehrkräften zunehmend als erschwert erlebt. Die bislang tragenden pädagogischen Konzepte scheinen angesichts eines als verändert wahrgenommenen Schulalltags nicht mehr zu greifen und führen manche Lehrkräfte an den Rand/die Grenzen ihrer subjektiv erlebten unterrichtlichen und erzieherischen Handlungsmöglichkeiten.

Schule wird den anstehenden Herausforderungen mitgestaltend begegnen können, wenn sie sich als ein sich erweiterndes System gegenseitiger Unterstützung versteht und dies in Unterricht erfahrbar für alle werden lässt.

Lehrerinnen und Lehrer als Teil dieses Systems sind eingeladen, Orientierung in den Schul- und Lernlandschaften zu finden und Erweiterungen von erlebten Begrenzungen vorzunehmen.

Hierzu will diese Fortbildung einen Beitrag leisten. Sie wird relevante Themen wie Lernen, Didaktik und Unterricht, Erziehung und Kommunikation, aus einer systemischen Perspektive in den Blick nehmen und will hierzu Erfahrungsmöglichkeiten, Ideen zur Umsetzung in Projekten und Reflexion bieten. Sie versteht sich als eine das Schuljahr begleitende Fortbildung.

Anerkannt nach § 7, BFG in Rheinland Pfalz.

Start:	30. September 2017
Leitung:	Hans-Ludwig Auer
Termine:	30.09. / 28.10. / 18.11. / 16.12.2016 und 20.01. / 10.02. / 17.03. / 05.05.2017 jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr
Tagungsort:	Universität Koblenz
Kosten:	100,- € pro Fortbildungstag, d.h. 800 € für die gesamte Reihe.
Anmeldung:	Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau: zfl@uni-koblenz.de 0261-287-2900

Nach Absolvieren der Fortbildungsreihe erhalten Sie ein Zertifikat als „Systemische/r Pädagoge/in“ des ISTN Koblenz.

Erweiterung pädagogischer Handlungsoptionen aus einer systemischen Perspektive

30.09.2016 • 09:00-17:00

Systeme entstehen in Beziehungen
Grundlegende Erfahrungen im systemisch-konstruktivistischen Denken und Handeln

28.10.2016 • 09:00-17:00

Schule als System und Netzwerk—Chancen und Begrenzungen von Rahmenbedingungen
Lehren und Lernen aus systemisch-konstruktivistischer Perspektive
Unterstützung in der Entwicklung eines Projekts

18.11.2016 • 09:00-17:00

Vom Bildungsinhalt zum persönlichen Thema
Bedeutung von systemisch-konstruktivistischem Denken für die Gestaltung von Unterricht
Von der Projektidee zur Projektplanung

16.12.2016 • 09:00-17:00

Die Beziehung als Voraussetzung zur Erziehung
Grundhaltungen einer systemischen Pädagogik
Von der Projektplanung zur Projektdurchführung

20.01.2017 • 09:00-17:00

Erste Vorstellung von Projekten
Kollegiale Reflexion der Projekterfahrungen

10.02.2017 • 09:00-17:00

Störungen als Chance für Kooperation
Systemisch-lösungsorientiertes Klassenmanagement
Unterstützung in der Weiterführung der Projekte

17.03.2017 • 09:00-17:00

Kollegiale Fallberatung als Unterstützungssystem
Systemische Gesprächsführung

05.05.2017 • 09:00-17:00

Kollegiale Reflexion der Projekterfahrungen
Erweiterung der Vernetzung
Abschied ist kein Abschluss

Die Abteilung Sozialpädagogik des Pädagogischen Institutes der Universität Koblenz-Landau bietet in Kooperation mit dem ISTN, Studierenden und Absolventen der Sozial- und Humanwissenschaften eine Einführung in die Systemische Beratung an. InteressentInnen sind herzlich eingeladen.

Inhalte:

Wir bieten Ihnen neben dem konkreten Einblick in die Kommunikationsstrukturen eines Beratungsgesprächs und deren Grundlagen, die Möglichkeit das Gelernte anhand von Fallbeispielen – auch von eigenen – anzuwenden. Darüber hinaus erhalten Sie Methoden zur Zielentwicklung mit Klientinnen und Klienten und probieren Fragetechniken aus.

Wir informieren Sie über die Rahmenbedingungen und den Ablauf einer zertifizierten Weiterbildung zum/r Systemischen Berater/in bzw. Therapeuten/in.

Termin:	09. / 10. Februar 2017 (Do. / Fr.) jeweils 8:30 – 16:00 Uhr
Leitung:	Dr. Andrea Dobkowitz und Frank Steffens
Tagungsort:	Forum Pallotti, Vallendar
Kosten:	188,- € (ohne Übernachtung)
Gruppengröße:	maximal 18 Personen
Anmeldeschluss:	16. Januar 2017

Sechstägige Workshopreihe zum Kennenlernen und Ausprobieren systemischer Arbeitsweisen für die Gestaltung und Führung von Gesprächen. In der Annahme: „Das Wichtige passiert zwischen den Treffen“, sind die Seminartage über ein halbes Jahr verteilt.

Inhalte:

Förderliche Gesprächsanfänge, Klärung der Kontexte, Zielfindung, Systemisch-lösungsorientiertes Fragen und Intervenieren, Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen in unterschiedlichen Settings

Start:	28. + 29. April 2017 (Fr. / Sa., Block 2 Tage) jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr
Leitung:	Sybille Dhaen
Termine:	28. + 29.04. (Block 2 Tage) / 13.05. / 10.06. / 02.09. und 30.09.2017
Tagungsort:	Forum Vinzenz Pallotti, Vallendar
Kosten:	750,- € (ohne Übernachtung).
Frühbucher:	Anmeldung bis 31. Dezember 2016, Gesamtpreis von 700,- € (- 50,- €)
Voraussetzungen:	Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist ohne Vorkenntnisse und unabhängig von der Profession der Teilnehmenden möglich.
Anmeldeschluss:	31. März 2017

Aufbau (Systemische Gesprächsführung Teil II)

Für alle diejenigen, die in der Vergangenheit an der Fortbildung „Systemische Gesprächsführung“ teilgenommen haben, bieten wir erstmalig ein Aufbaumodul mit weiteren vier Terminen an.

Da man nicht zweimal in denselben Fluss steigen kann, wird es interessant sein, welche Fragen und Impulse für die Weiterentwicklung meiner Art, Gespräche zu führen, nun wichtig werden. Auffrischen, vertiefen, probieren, üben, reflektieren und hoffentlich Neues erfahren und (weiter-) lernen...

Termine:	11.11. / 9.12.2017 / 20.01. und 24.02.2018 jeweils von 9:30 bis 17:00 Uhr
Kosten:	500,- € (ohne Übernachtung).
Frühbucher:	Anmeldung bis 31. Mai 2017, Gesamtpreis von 465,- € (- 35,- €)
Anmeldeschluss:	09. Oktober 2017

Coaching ist eine Beratungsform für Führungspersönlichkeiten auf dem Feld der Organisation, der Person und der beruflichen Rolle(n). Systemisches Coaching nimmt dabei die Kontextfaktoren des Arbeitsumfeldes, die persönlichen Ressourcen und Handlungsoptionen des Coaches sowie Beziehungsdynamiken wertschätzend und lösungsorientiert in den Blick.

Ziel dieser Fortbildung ist es einerseits, in einer interdisziplinären und kollegialen Lerngruppe in Führungsverantwortung, systemische Methoden zu erleben und auszuprobieren.

Andererseits bietet sich durch diesen organisationsexternen und vertraulichen Kontext die Möglichkeit, an den eigenen beruflichen Frage- und Aufgabenstellungen zu arbeiten und das Coaching so für die professionelle und persönliche Weiterentwicklung zu nutzen.

Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz und dem QualiScheck in Rheinland Pfalz.

Inhalte:

Seminar 1

- Systemische Haltungen und Methoden
- Wertschätzung, Kompetenz- und Ressourcenorientierung als Haltung.
- Systemische Fragetechniken als Methoden, die den Perspektivenwechsel anregen.
- Fallarbeit Option 1: Die eigene Rolle und Positionierungsarbeit
- Fallarbeit Option 2: Arbeit mit dem Organigramm

Seminar 2

- Im Innen und Außen Entwicklungen beobachten und begleiten
- Rahmungen für Entwicklungsprozesse nutzen und damit Neuorientierung fördern:
- Theorien von Ben Furman
- Das GROW-Modell von John Whitmore
- Fallarbeit Option 1: Unterstützung in der Begleitung von Veränderungsprozessen
- Fallarbeit Option 2: In Konflikt- oder Krisendynamiken die eigenen Optionen erweitern

Termin:	27. / 28. April 2017 (Do./Fr.) und 29. / 30. Juni 2017 (Do./Fr.), jeweils 9:30 bis 18:00 Uhr
Leitung:	Eva Kaiser-Nolden
Tagungsort:	Bildungsstätte Marienland, Vallendar
Kosten:	776,- € (ohne Übernachtung)
Frühbucher:	Anmeldung bis 31. Dezember 2016 Gesamtpreis von 726,- € (minus 50,- €)
Anmeldeschluss:	31. März 2017

Sie haben die Möglichkeit

- Systemische Supervision auszuprobieren
- dies in einer heterogenen Gruppe zu erleben
- uns als SupervisorInnen kennenzulernen

regelmäßiges Angebot in Koblenz, Termine auf Anfrage

weitere Weiterbildungssupervisionen

für die Teilnehmenden langfristiger Weiterbildungen

Das ISTN bietet ab 2016 zweimal jährlich die zusätzliche Möglichkeit, versäumte Supervisionen nachzuholen. Das Angebot richtet sich an Weiterbildungsteilnehmende des ISTN in Systemischer Beratung, Therapie oder Supervision, denen noch Supervisionstage fehlen.

Termine: 05. Mai 2017 (Fr.),
10. November 2017 (Fr.),
jeweils 9:00 bis 17:30 Uhr

Leitung: **Anke Kaiser**

Tagungsort: Praxis Anke Kaiser
Hohenzollernstraße 130
56068 Koblenz

Kosten: Es entstehen keine zusätzlichen
Kosten – Selbstversorgung

Gruppengröße: maximal 6 Personen

Inhouse

Für die Umsetzung systemischer Konzepte innerhalb Ihrer Institution entwickeln wir Inhouse-Fortbildungen für Ihren Bedarf. Auch spezielle Anliegen und Schwerpunkte können mit Fortbildungsangeboten innerhalb einer Einrichtung gut bearbeitet werden.

Wir kooperieren dafür mit BeraterInnen, Lehrenden, SupervisorInnen, OrganisationsberaterInnen und TherapeutInnen mit Vorerfahrungen und Qualifikationen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern. Gerne erarbeiten wir mit Ihnen ein passendes Angebot.

Offener Selbsterfahrungsworkshop im Hunsrück

Die Persönlichkeit des/der Beraters/in bildet die Grundlage und das „Handwerkszeug“ in der Gestaltung von Beratungsprozessen mit KlientInnen und KundInnen.

Während einer Beratung ist der/die Beratende gefordert, seine / ihre eigenen Sichtweisen und parallel die „fremden“ Sichtweisen der KlientInnen in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen, bei Bedarf auch anzusprechen. Das respektvolle „Jonglieren“ mit den verschiedenen Sichtweisen in der Führung des Gespräches, unterstützt Prozesse der Selbstorganisation der KlientInnen. Das kongruente Verhalten des/der Beraters/in mit der eigenen Person, während der Interaktion mit seinem/ihrer Gegenüber, ermöglicht gelingende Beratungsprozesse.

Systemische Selbsterfahrung will diese Kompetenz unterstützen.

Interessierte sind herzlich eingeladen, auch wenn Sie nicht an einer langfristigen systemischen Qualifizierung teilnehmen. Ebenso sind Partner und Partnerinnen von Weiterbildungsteilnehmenden herzlich eingeladen.

Termin: 10.11.2017, 16:00 Uhr bis
12.11.2017, 13:00 Uhr

Leitung: Frank Steffens

Tagungsort: ISTN-Tagungshaus Oppertshausen
(bei Simmern/Hunsrück)

Kosten: 220,- € (ohne Übernachtung)
(Teilnehmende in unseren längerfristigen Weiterbildungen und Ehemalige 170,- €)

Gruppengröße: maximal 12 Personen

Anmeldeschluss: 30. Oktober 2017

Weiterbildung Systemische Beratung

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSG.
Anerkannt nach § 7, BFG und QualiScheck in Rheinland Pfalz

Leitung: Dr. Andrea Dobkowitz und Frank Steffens

Referenten: Anke Kaiser, Anne-Rose Marchner,
Dirk Morschhäuser, Hans Ludwig Auer,
Hans-Peter Huber, Jutta Pracht, Volker Mai,

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

- Grundlagen systemischen Denkens
- Beratungssituationen gestalten
- Zirkuläre Prozesse
- Lösungsorientiert beraten
- Möglichkeiten von und Umgang mit Interventionen
- Varianten des Umgangs mit der paradoxen Intervention
- Positionsbestimmung
- Systemische Arbeitsweisen – Haltungen, Positionen und Ansichten
- Arbeit mit Familien
- Systemkompetenz
- Erfahrungen systemischen Handelns – mit Praktikern im Dialog
- Abschlüsse

Systemische Supervision:

Reflexion des beratenden Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung:

Raum für kompetenzfördernde Veränderungsprozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peer-Groups.

Termine:

06.04.2017 - 08.04.2017	Seminar 1
12.05.2017	Supervision 1
19.05.2017 - 20.05.2017	Seminar 2
30.06.2017	Supervision 2
18.08.2017 - 19.08.2017	Seminar 3
27.09.2017 - 30.09.2017	Selbsterfahrung 1

27.10.2017	Supervision 3
16.11.2017 - 17.11.2017	Seminar 4
08.12.2017	Supervision 4
12.01.2018 - 13.01.2018	Seminar 5
16.02.2018	Supervision 5
08.03.2018 - 9.03.2018	Seminar 6
13.04.2018	Supervision 6
03.05.2018 - 05.05.2018	Selbsterfahrung 2
08.06.2018	Supervision 7
09.08.2018 - 10.08.2018	Seminar 7
28.09.2018	Supervision 8
19.10.2018 - 20.10.2018	Seminar 8
15.11.2018 - 17.11.2018	Selbsterfahrung 3
07.12.2018	Supervision 9
17.01.2019 - 18.01.2019	Seminar 9
15.02.2019	Supervision 10
15.03.2019 - 16.03.2019	Seminar 10
12.04.2019	Supervision 11
10.05.2019 - 11.05.2019	Seminar 11
06.06.2019 - 07.06.2019	Abschlüsse

Kosten der Weiterbildung

Seminare	2.375,00	Euro
Selbsterfahrung	1.100,00	Euro
Supervision	1.210,00	Euro
Einmalige Anmeldegebühr	75,00	Euro
Fortbildungskosten	4.760,00	Euro

Tagungspauschale	1.150,00	Euro
------------------	----------	------

Gesamtkosten	5.910,00	Euro
---------------------	-----------------	-------------

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten.

Bei Einmalzahlung bis 14 Tage vor dem ersten Weiterbildungsseminar bieten wir 2% Skonto.

Frühbucher: Bei Anmeldung bis zum 31.12.2016 gilt ein Gesamtpreis von 5.610,- Euro (- 300,- Euro)

Bei Zertifizierungswunsch durch die DGSG findet zusätzlich ein Kolloquium (ca. 3 Std.) statt.

Termine werden zum Ende der Weiterbildung bekanntgegeben.

Die Kosten des Kolloquiums sind im Gesamtpreis enthalten.

Eine Teilnahme am Kolloquium erfolgt entweder nach Abschluss der Weiterbildung in systemischer Beratung oder nach Abschluss der Weiterbildung in systemischer Therapie.

Regulärer Anmeldeschluss:	31. März 2017
----------------------------------	---------------

Weiterbildung Systemische Therapie (Aufbau)

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF.
Anerkannt nach § 7, BFG und QualiScheck in Rheinland Pfalz.

- Start:** der Kurs läuft seit Mai 2016,
nächster Kurs geplant im Frühjahr 2018
- Leitung:** Hans Ludwig Auer
- Referenten:** Dr. Andrea Dobkowitz, Anke Kaiser,
Dirk Morschhäuser, Frank Steffens,
Jutta Pracht, Martina Schüle-Rogler
- Gastdozent:** Dr. Hans Lieb (Seminar 5),
Lehrtherapeut am Institut für Familientherapie,
Weinheim (IFW)
- Tagungsort:** Bildungsstätte Marienland, Vallendar

Inhalte:

Modellierung von Systemen (2 Tage)

- Grundlegende Überlegungen zum systemisch-therapeutischen Arbeiten
- Grundlagen zur (Re-)Präsentation von Systemen (Skulptur, System- und Strukturaufstellungen)
- Umsetzung in der Familien-, Paar- und Einzeltherapie

Die Erhellung der Ontogenese (2 Tage)

- Arbeiten mit der Time-Line
- Das Lebensfluss-Modell
- Narrative Elemente in der Betrachtung der Lebensgeschichte

Möglichkeiten des Externalisierens des Inneren Erlebens (2 Tage)

- Die therapeutische Arbeit mit Metaphern
- Die Heldenreise
- Externalisierung und Integration von erlebten inneren Anteilen

Die therapeutische Nutzung und Wirkung von Ritualen (2 Tage)

- Das Ritual – Wurzeln und Einbettung ins Leben
- Die Ritualisierung besonderer Anlässe
- Entwicklung und Gestaltung von Ritualen

Systemische Therapie bei klinischen Störungen (2 Tage)

- Systemisches Verständnis von klinischen Störungen bzw. Krankheit
- Störungsspezifisches Wissen als therapeutische Ressource
- Möglichkeiten und Grenzen systemischer Therapie im klinischen Kontext

Chancen systemischen Handelns in herausfordernden Kontexten (2 Tage)

- Systemtherapeutische Ansätze zur Arbeit mit traumatisierten Menschen
- Umgang mit Suizidalität
- Kriseninterventionen

Therapeut/in werden, ist nicht schwer – Therapeut/in sein, dagegen sehr – Gestaltung von Übergängen (2 Tage)

- Erlerntes und Erfahrenes ins Leben integrieren
- Übergänge gestalten
- Integration der therapeutischen Möglichkeiten in den beruflichen Kontext
- Visionen und Rahmenbedingungen für die Umsetzung

Therapeutische Prozesse abschließen (1 Tag)

- Vorbereitung und Gestaltung von Abschlüssen und Abschieden
- Prozessabbrüche verarbeiten
- Feierlicher Abschluss der Weiterbildung

Systemische Weiterbildungssupervision (6 Tage):

Reflexion des therapeutischen Handelns und der Position im Arbeitskontext, Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns.

Berufsfeldrelevante Selbsterfahrung (5 Tage):

Raum für kompetenzfördernde Veränderungsprozesse der Weiterbildungsteilnehmenden.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peer-Groups (40 UE).

Aufbau und Umfang

Theorie und Methodik	130	UE
Selbsterfahrung	50	UE
Supervision	54	UE
Intervision in der Peer-Group	40	UE
Systemische Beratungs-/ Therapiepraxis mit Kurzprotokoll	130	UE
Gesamt	404	UE

Seminarzeiten:

- 15 Seminartage Theorie und Methodik
- 5 Tage Selbsterfahrung
- 6 Tage Supervision (jeweils 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr)

Bei Zertifizierungswunsch durch die DGSF findet neben der Abschlussarbeit zusätzlich ein Kolloquium statt.

Eingangsvoraussetzungen:

- Hochschulabschluss mit sozial-/ humanwissenschaftlicher Ausrichtung und psychosoziale Praxiserfahrungen, oder
- Ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3 Jahre) und mind. 3-jährige Berufstätigkeit im psychosozialen Bereich und zusätzlich eine abgeschlossene beraterische oder therapeutische Aus-/Weiterbildung (Umfang mind. 200 UE), oder
- Ein qualifizierter Berufsabschluss im psychosozialen Bereich (mind. 3 Jahre) und mind. 3-jährige beraterisch-therapeutische Berufstätigkeit im klinischen Kontext oder im Bereich Therapie/ Familientherapie

Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Therapie/Familientherapie während der Weiterbildung.

Weiterbildung Systemische Supervision

Berufsbegleitende Weiterbildung nach den Richtlinien der DGSF. Anerkannt nach § 7, Bildungsfreistellungsgesetz und QualiScheck in Rheinland Pfalz.

Start: die Weiterbildung hat bereits im Juli 2016 begonnen (ein Einstieg ist u. U. noch bedingt möglich). Nächster Start voraussichtlich 2019.

Leitung: Martina Schüle-Rogler

Referenten: Eva Kaiser-Nolden, Dr. Andrea Dobkowitz, Anke Kaiser, Frank Steffens, Jutta Pracht,

Tagungsort: Forum Pallotti, Vallendar

Inhalte:

1. Fall- und Teamsupervision I + II
2. Arbeit im Konfliktfeld
3. Facetten von Führungskompetenz
4. Coaching von Führungskräften I + II
5. Arbeit in Organisationen
6. Analoge Verfahren
7. + 8. Veränderungsprozesse in Teams und Organisationen I + II
9. Abschlüsse

Systemische Supervision:

Die Weiterbildung umfasst elf eintägige Gruppensupervisionen. Das Ziel der Lehrsupervision liegt in der Reflexion der eigenen supervisorischen Praxis und in der Erweiterung der Handlungsmöglichkeiten durch die Integration systemischen Denkens und Handelns. Zusätzlich wird der Fokus auf die Position im Arbeitskontext und die Bedeutung dieser Position für die professionelle Arbeit gerichtet.

Berufsfeldrelevante Selbstreflexion:

Im Fokus stehen die Berufsbiografien der Teilnehmenden unter Berücksichtigung folgender Aspekte: Verstehen individueller Bewältigungsstrategien in der Vergangenheit, Wahrnehmen und Begreifen des gegenwärtigen beruflichen Kontextes und die Nutzbarmachung der eigenen Entwicklung für die Zukunftsgestaltung und die damit verbundene Erweiterung beruflicher Perspektiven.

Selbstorganisiertes Arbeiten in Peer-Groups.

Termine:

Datum	Seminar
06.-09.07.2016 (4 Tage)	Seminar 1
25.-27.10.2016 (3 Tage)	Seminar 2
28./29.10.2016	Supervision
(alle weiteren Supervisionstermine werden noch vereinbart)	
18.-21.01.2017 (4 Tage)	Seminar 3
05.-08.04.2017 (4 Tage)	Seminar 4
05.-09.09.2017 (5 Tage)	Berufsfeldrelevante Selbstreflexion

23.-25.11.2017 (3 Tage)	Seminar 5
25.-27.01.2018 (3 Tage)	Seminar 6
18.-21.04.2018 (4 Tage)	Seminar 7+8
15.-18.08.2018 (4 Tage)	Seminar 9

Die weiteren Supervisionen (insgesamt 11 ganze Tage) werden auf den Gesamtzeitraum (Anfang 2017 – August 2018) verteilt und zwischen Weiterbildungsgruppe und LehrsupervisorInnen frei vereinbart.

Kosten der Weiterbildung

Seminare	2.610,00	Euro
Supervision	1.100,00	Euro
Selbstreflexion	500,00	Euro
Einmalige Anmeldegebühr	75,00	Euro
Fortbildungskosten	4.285,00	Euro
Tagungspauschale	1.080,00	Euro
Gesamtkosten	5.365,00	Euro

* Dieser Betrag gilt bei Zahlung in 25 Monatsraten.

Aufbau und Umfang

Theorie und Methodik	250	UE
Supervision	100	UE
Berufsbezogene Selbstreflexion	50	UE
Intervention in der Peer-Group	50	UE
Praxiseinheiten Supervision Coaching mit Kurzdokumentation	100	UE
Gesamt	500	UE

Jede Unterrichtseinheit umfasst 45 Minuten. Der DGSF zertifizierte Abschluss erfordert die Abschlussarbeit und die Teilnahme am Kolloquium.

Seminarzeiten:

- 29 Seminartage Theorie und Methodik
- 5 Tage berufsfeldrelevante Selbstreflexion: (9.30 Uhr bis 17.45 Uhr)
- 11 Tage Supervision (9.30 Uhr bis 18.00 Uhr)

Eingangsvoraussetzungen:

- Hochschulabschluss und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung/Therapie/Coaching/Organisationsentwicklung“, oder
- Hochschulabschluss und Abschluss einer anderen Weiterbildung im Spannungsfeld von Person, Rolle, und Institution, z.B. eine Beratungs- oder Therapieweiterbildung, Umfang mind. 300 UE, als auch eine systemische Fortbildung mit einem Umfang von mind. 100 UE, oder
- Ein qualifizierter Berufsabschluss (mind. 3 Jahre) und mind. 5-jährige Berufstätigkeit und Abschluss einer DGSF-/SG-anerkannten Weiterbildung „Systemische Beratung/Therapie/Coaching/Organisationsentwicklung“,

Möglichkeit zur Umsetzung Systemischer Supervision während der Weiterbildung.

Infoabende

An den kostenfreien Infoabenden erhalten Sie Informationen zu den Seminarangeboten und zum Institut.

Montag 07.11.2016 · 18:00 bis 20:30 Uhr

Bildungsstätte Marienland, Vallender

Dienstag 17.01.2017 · 17:00 bis 19:30 Uhr

Forum Pallotti, Vallender

Sie möchten teilnehmen?

Einfach eine Email an untenstehende Emailadresse schreiben oder geben Sie uns gerne telefonisch Bescheid:

ISTN Koblenz

Geschäftsstelle: Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Tel: 06761 – 8503065, Mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr

0177 – 4072446, Mo – Fr 8.00 bis 8.30 h (Frank Steffens)

koblenz@istn-online.de

Tagungsorte

Forum Vinzenz Pallotti, Vallendar

(www.forum-pallotti.de)

Bildungsstätte Marienland, Vallendar

(www.bildungsstaette-marienland.de)

ISTN-Tagungsraum und Geschäftsstelle in Oppertshausen/Hunsrück



Bildungsstätte Marienland, Vallendar



Grundverständnis

In der Arbeit mit Einzelpersonen, Paaren, Familien, Teams und Organisationen werden Berater und Therapeutinnen alltäglich mit kaum überschaubaren Konstellationen konfrontiert.

Dies erfordert ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit einer Vielfalt von Kontexten. Diese Kontexte wahrzunehmen und sie als Beraterin oder Therapeut einbeziehen zu können, bedeutet systemisch zu handeln. Sich in dieser Weise erschließende Handlungsmöglichkeiten der Beraterinnen und Therapeuten, bringen in Folge Möglichkeiten und Optionen für Klienten und Gesprächspartnerinnen hervor.

Ziel professionellen Handelns ist die Unterstützung und Förderung der Selbstwirksamkeit der zu Beratenden. In der Begegnung mit nicht selten ausweglos erscheinenden Lebenssituationen von Klienten und Klientinnen, ist die Wirksamkeit des Beratungs- oder Therapieprozesses zentral. Therapeutinnen und Berater benötigen hierfür unterschiedlichste Handlungsoptionen und Möglichkeiten. Dies zu erreichen, ist das Ziel unserer Weiterbildungen.

Heinz von Förster bringt diese Haltung in seinem ethischen Imperativ wie folgt zum Ausdruck:

*„Handle stets so, dass die Anzahl der
Wahlmöglichkeiten größer wird!“*

In unseren Weiterbildungen werden die Grundlagen systemischen Denkens für die praktische Arbeit in unterschiedlichen Arbeitskontexten entwickelt.

Wir über uns

Das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) wurde 1999 in Koblenz gegründet. Seit 2003 ist das Institut institutionelles und seit 2014 akkreditiertes Mitgliedsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e.V. (DGSF). Seit 2003 sind unsere berufsbegleitenden systemischen Weiterbildungsgänge von der DGSF anerkannt.

Zu unserem Selbstverständnis und unserer Qualitätspolitik gehört die Ausrichtung unserer Weiterbildungen am übergreifenden Dialog zwischen dem Dachverband DGSF und der allgemeinen fachwissenschaftlichen Diskussion.

Wir, Jutta Pracht, Ludwig Auer, Dr. Andrea Dobkowitz, Anke Kaiser, Martina Schüle-Rogler und Frank Steffens, entwickeln die Weiterbildungsangebote des ISTN Koblenz. Weitere erfahrene Kolleginnen und Kollegen bereichern und ergänzen unsere Weiterbildungen.

Die Mitarbeit im Qualitätszirkel des Dachverbandes fördert die qualitative Weiterentwicklung unseres Instituts.

Hauptberuflich sind wir in der Systemischen Beratung, Therapie, Supervision, Coaching und Organisationsentwicklung in freier Praxis oder angestellt tätig.



Dr. Andrea Dobkowitz (seit 2007)

Dipl.-Pädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung und Supervision DGSF, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Koblenz, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Tätigkeit in eigener Praxisgemeinschaft für systemisches Arbeiten.



Hans-Ludwig Auer (seit 2003)

Sonderpädagoge, Sonderschullehrer

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung DGSF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Koblenz-Landau, Gestalttherapeut, Supervisor ILBS, Tätigkeit in eigener Praxis mit den Schwerpunkten Beratung, Supervision und Fortbildung.



Jutta Pracht (seit 2003)

Dipl. Sozialarbeiterin

Paar- und Familientherapeutin IPF, Systemische Therapeutin, Supervisorin und Coach DGSF, Psychotherapeutin ECP, Mitarbeit in der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, Praxis für Coaching, Supervision, Paar- und Familientherapie, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten und Weiterbildung.



Anke Kaiser (seit 2008)

Dipl. Sozialpädagogin

Systemische Therapeutin / Familientherapeutin DGSF, Supervisorin & Coach DGSv / Systemische Supervisorin SG, Erfahrung in der systemischen Arbeit mit Kindern, Eltern, Familien und Erwachsenen in der Kinder- und Jugendhilfe, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten, Praxis für Beratung, Supervision, Coaching und Weiterbildung.



Martina Schüle-Rogler (seit 2010)

Dipl. Sozialpädagogin

Systemische Lehrtherapeutin, Lehrende in Beratung, Supervision und Coaching DGSF, Leitende Tätigkeit in einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Erfahrung in der sonderpädagogischen Arbeit mit Kindern, Erwachsenen und Familien, Lehrtätigkeit an verschiedenen Instituten, Praxis für Supervision und Coaching, Schwerpunkt Krisenintervention.



Frank Steffens (seit 1999)

Dipl.-Sozialarbeiter

Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung DGSF, Systemischer Coach DGSF, Psychotherapeut ECP, Gründungsmitglied und Institutsleitung, Mitarbeit in der Beratungsstelle des Studierendenwerkes Koblenz, Praxis für Familien-, Paar- und Einzelberatung, Therapie, Supervision und Coaching.



Annette Steffens (seit 2015)

Heilpädagogin

Klientenzentrierte Gesprächsführung, Systemische Beraterin DGSF (i.A.), langjährige Tätigkeit in der Frühförderung, Beratung von Kindern, Eltern, Familien und Institutionen in leitender Funktion



Andrea Kling-Federmann (seit 2014)

Büroorganisation

ISTN-Geschäftsstelle:
Hauptstraße 6,
55469 Oppertshausen
Tel: 06761 – 8503065, Mittwochs 15.00 – 18.00 Uhr
0177 – 4072446, Mo – Fr 8.00 bis 8.30 h
koblenz@istn-online.de



Volker Mai (seit 1999)
 Dipl.-Sozialpädagoge
 Systemischer Lehrtherapeut, Lehrender in Beratung und Supervision DGSF, Systemischer Coach DGSF, Gründungsmitglied ISTN, Lehr-, Aus- und Weiterbildungstätigkeiten, berufliche Tätigkeit in der Jugend- und Drogenberatung, Praxis für Beratung, Supervision und Coaching.



Dirk Morschhäuser (seit 2012)
 Dipl.-Sozialarbeiter (FH)
 Systemischer Therapeut / Familientherapeut DGSF, Erlebnispädagoge, Berater in einer Ehe- Familien-, Lebens- und Erziehungsberatungsstelle, freiberuflich tätig als Berater / Coach und Supervisor für systemische Handlungsweisen



Hans-Peter Huber (seit 2002)
 Jugend- und Heimerzieher
 Systemischer Familienberater, Systemischer Supervisor und Organisationsberater DGSF, Langjährige Mitarbeit im Leitungsteam einer stationären heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung.



Sybille Dhaen (seit 2013)
 Ergotherapeutin
 Systemische Beraterin DGSF, Systemische Supervisorin DGSF berufliche Tätigkeit im medizinisch-therapeutischen Bereich, Lehr- und Ausbildungstätigkeiten.



Eva Kaiser-Nolden (seit 2012)
 Dipl.-Psychologin
 Systemische Beraterin SG, Familientherapeutin IFW und Supervisorin SG, Change Master (LaMarsh, USA) und Coaching Weiterbildung (UK), Erfahrung in der systemischen Personal- und Organisationsentwicklung, auch in leitender Funktion, freiberuflich tätig als Trainerin, Beraterin und Supervisorin in kleinen, mittleren und globalen Organisationen.



Anne-Rose Marchner (seit 2015)
 Dipl.-Sozialpädagogin
 Systemische Therapeutin DGSF, Trainerin für Intuitives Bogenschießen, Langjährige Tätigkeit in der ambulanten Jugendhilfe, freiberufliche Praxis für systemische Beratung, Therapie, Coaching und Weiterbildung

Die Anmeldung mit dem Anmeldeformular auf nachfolgender Seite ist für den Teilnehmer verbindlich.

Zahlungsmodalitäten

Wir bieten ihnen für die Weiterbildungen unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten (Einmalzahlung / Ratenzahlung) an. Diese bekommen Sie bei der Einladung mitgeteilt.

Bei einer Kündigung oder einem Rücktritt vom Vertrag durch den Teilnehmenden stehen dem Institut folgende Stornogebühren zu:

bis vier Wochen vor Beginn der Weiterbildung systemische Beratung, Therapie oder Supervision 75,- € Anmeldegebühr

innerhalb von 4 Wochen vor Beginn der Weiterbildung 75,- € Anmeldegebühr zzgl. 200,- € Stornogebühr

Nach Beginn der Weiterbildung die Teilnahmegebühren für die bis dahin stattgefundenen Seminare zuzüglich 75,- € Anmeldegebühr und weitere 400,- € Stornogebühr

Die Absage eines Termins oder mehrerer Termine der Seminarreihe entbindet den/die Teilnehmer/in nicht von der Zahlungsverpflichtung, da die Teilnehmenden nicht die Anwesenheit, sondern den zur Verfügung gestellten Seminarplatz honorieren.

Wenn die Mindestzahl von Teilnehmenden nicht erreicht wird, kann das Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision (ISTN) die Veranstaltung innerhalb von drei Wochen nach dem Anmeldeschluss absagen. Bei einer Absage der Veranstaltung wird die bis dahin entrichtete Seminargebühr zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche gegenüber dem Institut sind, in dem Fall einer Absage, ausgeschlossen.

Die Haftung für Schäden, Verluste oder Unfälle wird ausgeschlossen, soweit der Schaden weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig herbeigeführt wurde.

Anmeldung zur Weiterbildung

ISTN Koblenz, Institut für Systemische Beratung, Therapie und Supervision, Geschäftsstelle, Hauptstraße 6, 55469 Oppertshausen

Hiermit melde ich mich für folgende in 2017 oder 2018 beginnende/n Veranstaltung/en an:

.....
.....

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Telefon (privat):

(dienstlich):

E-Mail:

Beruf:

Ich verfüge bereits über folgende Weiterbildungen:

.....
.....

Berufspraxis: Jahre

Bei Bewerbung zu einer DGSF-zertifizierten Weiterbildung:

Eine Aufstellung meines beruflichen Werdegangs sowie die Kopie des Abschlusszeugnisses meiner Ausbildung / meines Studiums lege ich bei. Die Anmeldegebühr in Höhe von 75,- Euro habe ich überwiesen. Ich bestätige mit meiner Unterschrift die im aktuellen Fort- und Weiterbildungsprogramm erläuterten Anmelde- und Teilnahmebedingungen gelesen und angenommen zu haben.

Ort / Datum:

Unterschrift:



**Institut für Systemische Beratung,
Therapie und Supervision**

Frank Steffens
Hauptstraße 6
55469 Oppertshausen

Telefon:
0 67 61 / 8 50 30 65, Mittwochs 15.00 - 18.00 Uhr
01 77 / 4 07 24 46, Mo. - Fr. 8.00 - 8.30 Uhr

E-Mail: koblenz@istn-online.de
Web: www.istn-koblenz.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rhein-Hunsrück
Konto: 10 303030
BLZ: 560 517 90
IBAN: DE33 5605 1790 0010 3030 30
BIC: MALADE51SIM

